

ERASMUS + IN DER SCHWEIZ



Spitex
Zämespanne

AMBULANTE PFLEGE BEI DER SPITEX
ZÄMESPANNE

Vorbereitung

Hallöchen , ich bin Lena und mein größtes Hobby ist das Reisen. Was gäb es dann besseres, als das Reisen mit der Ausbildung zur Pflegefachkraft zu verbinden?!

Als ich vor über zwei Jahren überlegte, wo ich meine Ausbildung machen möchte, habe ich mir verschiedene Krankenhäuser angeschaut. Einer der Gründe, warum ich mich für die MHH entschieden habe, ist, dass ich dort die Möglichkeit für ein Auslandspraktikum im Rahmen von ERASMUS habe.

Nachdem ich an der Infoveranstaltung teilgenommen habe, bewarb ich mich sofort. Mit der Zusage, fing ich an, mich zu bewerben. Da mein Einsatzort in einer ambulanten Pflege sein sollte, gestaltete sich die Suche etwas schwierig. Ich habe unzählige Emails nach Griechenland, Spanien und Österreich geschrieben. Leider ohne Erfolg. Die meisten haben keine Kapazitäten für externe Azubis, baten mir aber eine Stelle für nach der Ausbildung an.



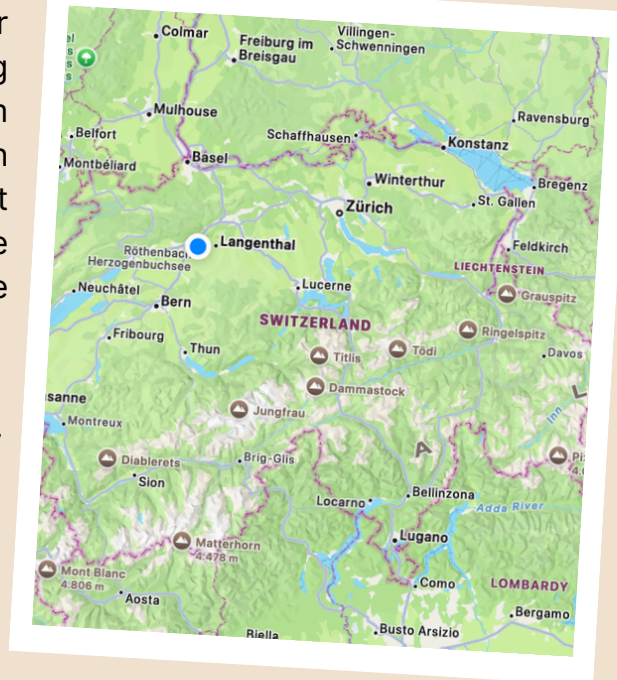
SUNSET

Nachdem ich nur absagen bekommen hatte, war ich sehr verzweifelt, da ich nicht wusste, ob ich noch rechtzeitig einen Platz finden würde. Eine Freundin von mir ist im Sommer in die Schweiz ausgewandert und arbeitet dort in einer ambulanten Pflege. Also fragte ich sie, ob ich dort ein Praktikum absolvieren kann. Nachdem sie Rücksprache mit der Leitung gehalten hatte, habe ich die Zusage bekommen

Für mich gings also nach Langenthal in der Schweiz

Unterkunft

Da ich mein Praktikum in dem Unternehmen gemacht habe, in dem auch die Freundin von mir arbeitet, konnte ich in der Zeit bei ihr und ihrem Mann wohnen. Danke nochmals an euch



Die Spitex - Ambulante Pflege

Die Spitex stellt das ambulante Pflegeversorgungssystem der Schweiz dar. Der Begriff steht für „spitale externe Hilfe und Pflege“. Ziel dieses Systems ist es, Menschen trotz Krankheit, Unfall oder altersbedingter Einschränkungen ein möglichst selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen und einen Heimeintritt hinauszuzögern oder zu vermeiden. Das Leistungsspektrum der Spitex umfasst die Grundpflege, die Behandlungspflege sowie hauswirtschaftliche und beratende Leistungen. Zur Grundpflege zählen unter anderem Unterstützung bei der Körperpflege, Hilfe bei der Mobilisation sowie Begleitung im Alltag. Die Behandlungspflege erfolgt auf ärztliche Verordnung und beinhaltet beispielsweise die Medikamentengabe, Blutzuckerkontrollen oder komplexe Wundversorgungen. Darüber hinaus nehmen Beratung und Anleitung von Klienten und deren Angehörigen eine zentrale Rolle ein. Ziel ist es, vorhandene Ressourcen zu fördern und die Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten.



Einsatzort Spitex Zämespanne

Die Spitex Zämespanne wurde im Jahr 2019 gegründet und versorgt Klienten im Berner Seeland, Oberaargau und Sensetal. Ich war im Oberaargau eingesetzt. Als privater Anbieter unterscheidet sie sich von Nonprofit-Spitex-Organisationen, wobei die Finanzierung grundsätzlich über die Krankenkassen nach KVG, Beiträge der öffentlichen Hand sowie Eigenleistungen der Klienten erfolgt. Das Team an dem Standort Oberaargau besteht aus 3 Pflegefachkräften und 2 Pflegehelfern.

In der Schweiz existieren verschiedene Ausbildungswege in der Pflege. Auf Tertiärstufe können Pflegefachpersonen ein Diplom als Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann HF an einer Höheren Fachschule oder einen Bachelor of Science an einer Fachhochschule erwerben. Auf Sekundarstufe II gibt es die dreijährige Berufslehre zur Fachfrau beziehungsweise zum Fachmann Gesundheit EFZ sowie die zweijährige Ausbildung zum Assistenten Gesundheit und Soziales EBA. Während meines Einsatzes wurde deutlich, dass die Aufgabenverteilung zwischen Fach- und Assistenzpersonal klar geregelt ist. Pflegefachkräfte tragen dabei häufig eine hohe Eigenverantwortung und verfügen über einen vergleichsweise großen Entscheidungsspielraum im Pflegealltag.



KLIENTIN MIT MULTIPLER SKLEROSE BEIM STEHTRAINING



Meine Tätigkeiten

Während meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit, verschiedene pflegerische Tätigkeiten aktiv zu unterstützen und teilweise selbstständig durchzuführen. Zu meinen regelmäßigen Aufgaben gehörte vor allem die Unterstützung bei der Körperpflege der Klienten. Dabei habe ich darauf geachtet, die Autonomie der Betroffenen möglichst zu fördern und gleichzeitig ihre individuellen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Ein weiterer Bestandteil meiner Arbeit war das Messen und Dokumentieren der Vitalzeichen, wie Blutdruck und Puls. Dadurch konnte ich den Gesundheitszustand der Klienten besser einschätzen und Veränderungen frühzeitig wahrnehmen.

Zusätzlich habe ich bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten geholfen, zum Beispiel beim Vorbereiten der Umgebung oder Hauswirtschaft bei den Klienten. Außerdem habe ich punktuelle Unterstützung bei verschiedenen pflegerischen Maßnahmen geleistet.

Ein wichtiger Bereich war auch die Wundversorgung, bei der ich Pflegefachkräfte unterstützte und Einblicke in unterschiedliche Versorgungsformen bekam. Ebenso habe ich bei der Versorgung von Kathetern mitgearbeitet, darunter bei der Pflege von Dauerkathetern sowie suprapubischen Kathetern.

Darüber hinaus durfte ich bei der Unterstützung beim Peristeen-System helfen und so Erfahrungen im Umgang mit dieser speziellen Versorgung sammeln. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Tätigkeit war die Durchführung verschiedener Prophylaxen, beispielsweise zur Vorbeugung von Dekubitus oder Thrombosen. Auch die Mobilisation der Klienten gehörte zu meinen Aufgaben. Dabei habe ich sie beim Aufstehen, Umpositionieren oder kurzen Gehstrecken unterstützt, um ihre Beweglichkeit zu fördern und Komplikationen vorzubeugen.

Neben den pflegerischen Tätigkeiten war ich auch für die Kontrolle und Wartung benötigter Materialien mitverantwortlich, damit die notwendigen Hilfsmittel jederzeit verfügbar und einsatzbereit waren.

Durch diese vielfältigen Aufgaben konnte ich wertvolle praktische Erfahrungen sammeln, meine pflegerischen Fähigkeiten erweitern und einen guten Einblick in den Arbeitsalltag in der ambulanten Pflege in der Schweiz erhalten.



**KLIENT MIT APOPLEX IN DER
MORGENDLICHEN VERSORGUNG**

Pflegehighlight

Besonders beeindruckt hat mich die professionelle und gleichzeitig menschliche Art der Pflege. Mein persönliches Pflegehighlight war zu erleben, wie stark die Beziehung zwischen Pflegefachkraft und Klienten sein kann und welche zentrale Rolle Pflege im häuslichen Umfeld spielt.

Erleben kultureller Besonderheiten

Neben den pflegerischen Tätigkeiten konnte ich während meines Praktikums bei der Spitex in der Schweiz auch einige besondere Aspekte im Umgang mit den Klienten kennenlernen.

Zu Beginn und am Ende jedes Besuchs war es üblich, den Klienten die Hand zu geben, was eine persönliche und respektvolle Atmosphäre geschaffen hat. Außerdem hat die Autonomie der Klienten einen sehr hohen Stellenwert, unabhängig vom Alter. Es wird darauf geachtet, dass sie möglichst viele Tätigkeiten selbstständig ausführen können.

Der Umgang miteinander war insgesamt sehr persönlich und familiär, da häufig eine Du-Kultur herrscht. Zudem ist mir die große Höflichkeit und Dankbarkeit vieler Klienten gegenüber der Spitex aufgefallen.

Am Anfang war der schweizerdeutsche Dialekt für mich etwas schwierig zu verstehen, aber mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt.

Fazit

Der Einsatz bei der Spitex war insgesamt eine teils lehrreiche und positive Erfahrung. Besonders die enge und vertrauensvolle Beziehung zu den Klienten habe ich als sehr wertvoll erlebt. Gleichzeitig hätte ich gern mehr Aufgaben übernommen, die meinem Ausbildungsstand entsprochen haben.

Die ambulante Pflege finde ich fachlich zwar interessant, für mich persönlich ist sie jedoch langfristig kein Wunschbereich. Vor allem die Arbeitszeiten und die Struktur haben nicht meinen Vorstellungen entsprochen, da es nur wenige freie Tage gab und Dienst- sowie Tourenpläne häufig kurzfristig geändert wurden.

Trotzdem hat mir der Einsatz geholfen, meine beruflichen Interessen klarer einzuordnen und herauszufinden, welcher Bereich der Pflege besser zu mir passt.



Wanderung in der Freizeit